

ITALIENISCHES LIEDERBUCH

nach Paul Heyse

für

eine Singstimme und Klavier

von

HUGO WOLF

I. BAND.

1. Auch kleine Dinge können uns entzücken	pag. 2
2. Mir ward gesagt Du reisest in die Ferne	" 4
3. Ihr seid die Allerschönste	" 6
4. Gesegnet sei durch den die Welt entstand	" 8
5. Selig ihr Blinden	" 10
6. Wer rief dich denn?	" 12
7. Der Mond hat eine schwere Klag' erhoben	" 14
8. Nun lass uns Frieden schliessen	" 16
9. Dass doch gemalt all Deine Reize wären	" 18
10. Du denkst mit einem Fädcchen mich zu fangen	" 20
11. Wie lange schon war immer mein Verlangen	" 22
12. Nein, junger Herr	" 24
13. Hoffährig seid Ihr, schönes Kind	" 26
14. Geselle, woll'n wir uns in Kutten hüllen	" 28
15. Mein Liebster ist so klein	" 31
16. Ihr jungen Leute	" 34
17. Und willst Du Deinen Liebsten sterben sehen	" 36
18. Heb' auf dein blondes Haupt	" 38
19. Wir haben Beide lange Zeit geschwiegen	" 40
20. Mein Liebster singt	" 42
21. Man sagt mir	" 44
22. Ein Ständchen Euch zu bringen	" 46

II. BAND.

23. Was für ein Lied soll Dir gesungen werden	pag. 50
24. Ich esse nun mein Brod nicht trocken mehr	" 52
25. Mein Liebster hat zu Tische mich geladen	" 54
26. Ich liess mir sagen	" 56
27. Schon streck' ich aus im Bett die müden Glieder	" 58
28. Du sagst mir, dass ich keine Fürstin sei	" 60
29. Wohl kenn' ich Euren Stand	" 62
30. Lass sie nur gehn	" 64
31. Wie soll ich fröhlich sein	" 66
32. Was soll der Zorn, mein Schatz	" 68
33. Sterb ich, so hüllt in Blumen meine Glieder	" 70
34. Und steht Ihr früh am Morgen auf	" 72
35. Benedeit die sel'ge Mutter	" 75
36. Wenn du, mein Liebster, steigst zum Himmel auf	" 78
37. Wie viele Zeit verlor ich	" 80
38. Wenn du mich mit den Augen streifst	" 82
39. Gesegnet sei das Grün	" 84
40. O wär mein Haus durchsichtig wie ein Glas	" 86
41. Heut' Nacht erhab ich mich	" 88
42. Nicht länger kann ich singen	" 89
43. Schweig' einmal still	" 90
44. O wüstest du, wie viel ich deinetwegen	" 92
45. Verschling' der Abgrund meines Liebsten Hütte	" 95
46. Ich hab' in Penna einen Liebsten wohnen	" 98

Preis jedes Liedes 60 Pf.

I. Band (comp. 1890-1891) Pr. netto 7.50 Mk.

II. Band (comp. 1896) Pr. netto 7.50 Mk.

5/011

Eigenhumb des Componisten für alle Länder.

Mannheim, K. Ferd. Heckel

Hofmusikalienhandlung S.K.H. des Großherzogs v. Baden.

Inhalt.

1. Auch kleine Dinge können uns entzücken	p. 2
2. Mir ward gesagt Du reisest in die Ferne	" 4
3. Ihr seid die Allerschönste	" 6
4. Gesegnet sei durch den die Welt entstund	" 8
5. Selig ihr Blinden	" 10
6. Wer rief dich denn?	" 12
7. Der Mond hat eine schwere Klag' erhoben	" 14
8. Nun lass uns Frieden schliessen	" 16
9. Dass doch gemalt all Deine Reize wären	" 18
10. Du denkst mit einem Fädchen mich zu fangen	" 20
11. Wie lange schon war immer mein Verlangen	" 22
12. Nein, junger Herr	" 24
13. Hoffährig seid Ihr, schönes Kind	" 26
14. Geselle, woll'n wir uns in Kutten hüllen	" 28
15. Mein Liebster ist so klein	" 31
16. Ihr jungen Leute	" 34
17. Und willst Du Deinen Liebsten sterben sehen	" 36
18. Heb' auf dein blondes Haupt	" 38
19. Wir haben Beide lange Zeit geschwiegen	" 40
20. Mein Liebster singt	" 42
21. Man sagt mir	" 44
22. Ein Ständchen Euch zu bringen	" 46



I.

Langsam und sehr zart. ($\bullet = 54$)

SINGSTIMME.

Klavier.

Auch klei - ne Din - - ge kön - nen uns ent - zü - cken,

immer pp

pp

auch klei - ne Din - - ge kön - nen theu - er sein. Be - denkt, wie gern wir -

— uns mit Per - len schmü - ecken; sie wer - den schwer be - zahlt und sind nur klein.

Be-denkt, wie klein ist die O-li-ven-frucht,
und wird um ih-re Gü-

-te doch ge-sucht. Denkt an die Ro-se nur, wie klein sie ist,

etwas breiter.
(sehr zart.)

a tempo.

und duftet doch so lieblich, wie ihr wisst.

p

II.

Langsam und sehr innig. ($\text{♩} = 48$.)

SINGSTIMME.



Klavier.



Ach, wo-hin gehst du, mein — ge- lieb - tes Le - - - ben? den Tag, an dem du schei -

ruhig.

- - dest, wüsst' ich ger - ne; mit Thrä - nen will ich das Geleit dir ge - - ben.



etwas zunehmend.

Mit Thrä - - nen will ich dei_nen Weg be_feuch - - ten — ge_denk' an mich, und

nachlassend.

Hoff_nung wird mir leuch - - ten! Mit Thrä - - nen bin ich bei dir al - - ler_wärts —

(sehr zart.)

gedenk' an mich, ver_giss es nicht, mein Herz!

(zurückhaltend)

III.

Innig und leidenschaftlich. ($\bullet = 100$)

SINGSTIMME.

Klavier.

Ihr seid die Al - ler - schön - ste weit - und breit, viel schö - ner als im
Mai der Blu - men-flor. Or - vie - to's Dom steigt so voll Herr - lich-keit,

Vi - ter - bo's grō - ster Brun - nen nicht em - por.

gehalten. *a tempo.*

più f *ff* *dim.*

etwas ruhiger.

(innig.)

So hoher Reiz und Zau - ber ist dein ei - gen, der Dom von Sie - na muss

p *cresc.*

ein wenig zurückhalten.

bewegt.

poco rit.

— sich vor dir nei - gen. Ach du bist so an Reiz — und An - muth reich,

mf *P* *cresc.* *f* *poco rit.*

etwas breit.

bewegt.

der Dom von Sie - na selbst — ist dir nicht gleich.

p *pp* *p*

poco rit. *ff* *nachlassend.* *p* *rit.* *pp*

IV.

Breit und majestatisch. ($\bullet = 58$)

SINGSTIMME.

Klavier.

H.W. it. 4.

Schif-fe, die hi - nü - ber - glei - ten, er schuf das Pa - ra - dies mit ew' - gem

poco cresc.

Licht, — er schuf die Schönheit und dein An - - - gesicht.

pp

dim.

ppp

V.

Ziemlich getragen, jedoch nicht schleppend. (♩ = 56.)

SINGSTIMME.

Klavier.

se - lig ihr Blin - den, die ihr nicht zu

schau - en ver - mögt — die Rei - ze, die uns Gluth ent - fa - chen; se - lig ihr

Tau - ben, die ihr oh - ne Grau - en die Kla - gen der Ver - lieb - ten könnnt ver -

la - chen; se - lig ihr Stum - men, die ihr nicht den Frau - en könnt eu - re

Her - zens - noth ver - ständ - lich ma - chen; se - lig ihr Tod - ten, die man hat be -

gra - - ben! ihr sollt vor Lie - bes - qua - - len Ruh - - e ha - -

ben.

VI.

Gemessen. ($\text{♩} = 108$)

SINGSTIMME. *p*^(höhnisch.)

Wer rief dich denn? wer hat dich

Klavier.

f *p* *f* *p*

her be stellt? wer hiess dich kom men, wenn *zurückhaltend.* es dir zur

sf *p*

Last? Geh zu dem Liebchen, das dir mehr gefällt, geh da -

molto rit. *a tempo.*

p gedeckt.

- hin, wo du die Ge-dan-ken hast. Geh nur, wo-hin dein Sin-nen steht und Den-ken!

mf

sf *p* *pp* *mf* *p*

a tempo.

dass du zu mir komst, will ich gern dir schen-ken. Geh zu dem Lieb-chen,

ein wenig zögernd.

f

mf *p* *f* *p*

zurückhaltend.

das dir mehr ge-fällt! Wer rief dich denn? Wer hat dich her-be-stellt?

sf *p* *f* *f* *p*

a tempo.

p

mf *ff*

HW.it.6.

VII.

Sehr langsam. ($\text{♩} = 44$)

SINGSTIMME.

Klavier.

Als er zu - letzt das Ster - - nen-heer ge - zählt, da hab' es an der vol - -

p cresc.

- len Zahl ge - fehlt; zwei von den schönsten ha - - best du ent - wen - det:

f *p (sehr weich)*

(*zart*) *pp* die bei - den Au - gen dort, die mich ver - blen - det.

pp *ppp*

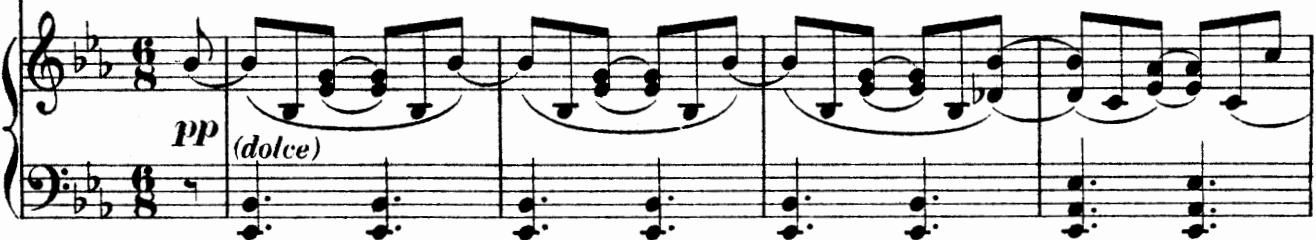
VIII.

Sanfte Bewegung. (♩ = 72.)

SINGSTIMME.



Klavier.



zu lang — ist's schon, dass wir in Feh - de lie - gen. Wenn du — nicht willst, will

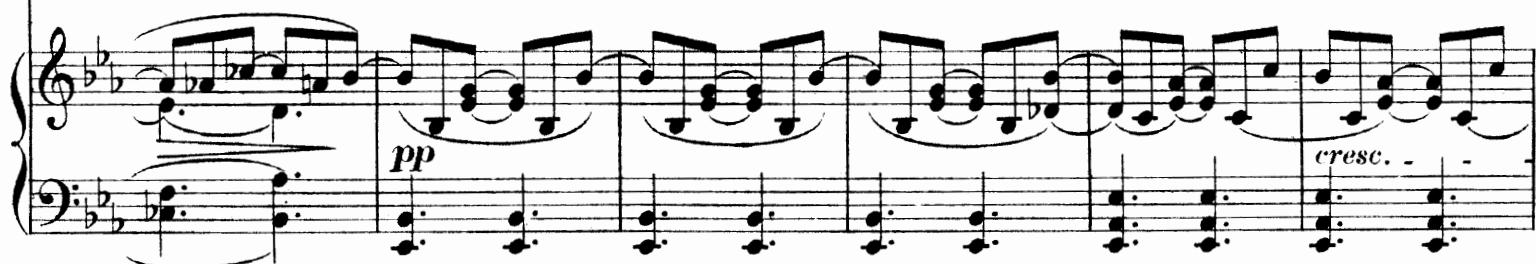


ich mich dir er - ge - ben; wie könn - - ten wir uns — auf den Tod be -



zurückhaltend. *a tempo.*

krie - gen? Es schlie - ssen Frieden Kö - ni - ge und Für - sten, und soll - ten



Lie - ben - de nicht dar - nach dür - sten? Es schlie - ssen Frie - den

Für - sten und Sol - da - ten, und sollf' es zwei Ver - lieb - ten wohl miss - ra - then?

etwas zurückhaltend.

a tempo.
(weich)

Meinst du, dass, was so gro - ssen Herrn ge - lingt, — ein Paar zu - fried - ner Her -

ein wenig zögernd.

- - zen nicht voll - bringt? —

a tempo.

(dolcissimo)

ritardando

pp *dim.* *ppp*

IX.

Mässig. ($\text{d} = 40$)

SINGSTIMME.

Dass doch ge-malt all'— dei-ne Rei - ze wä - ren, und dann der Hei - den-

Klavier.

fürst das Bild - niss fän - de. Er wür - de dir ein gross' Ge-schenk ver - eh - ren,

- do *mf* *pp*

und leg - te sei - ne Kron' — in dei - ne Hän - de. Zum

allmählig ein wenig belebter.

rech-ten Glau - ben müsst' sich be - keh - ren sein gan - zes Reich bis an sein fern'stes En - de.

Im gan - zen Lan - - - de würd' es aus - - - ge - schrie - ben,

f *cresc.*

Erstes Zeitmass.

Christ soll' ein Je - der wer - - den und dich
immer zurückhaltender.

ff *dim.*

lie - - - ben. Ein je - der Hei - de flugs be_kehr - te sich

p *pp*

etwas zurückhaltend.

und würd' ein gu - ter Christ und lieb - - - te dich.

dimin. *pp* *ppp*

X.

Langsam. ($\text{♩} = 76$.)

SINGSTIMME.

Klavier.

ei - nem Fäd - chen mich zu fan - gen, mit ei - nem Blick schon mich ver - liebt zu

a tempo.

ma - chen? Ich fing schon An - dre, die sich höh - er schwangen;

H.W. it. 10.

du darfst mir ja nicht trau'n, siehst du mich la - chen. Schon An - - dre fing ich,
p *f*

glaub' es si - cherlich. Ich bin ver - liebt, doch e - ben nicht in
p *f* *pp*

rit. - *pp* (lachend)
 dich,— ich bin ver - liebt, _____ doch e - ben nicht in dich.
p *pp* *rasch.* *p* *f* *p*

XI.

Sehr langsam und nicht ohne Humor. ($\text{♩} = 40$.)
(*gefühlvoll*)

SINGSTIMME.

Klavier.

im-mer mein Ver-lan-gen: ach, — wä-re doch ein Mu-si-kus mir-gut! Nun

pp

— liess der Herr mich meinen Wunsch er-lan-gen und schickt mir ei-nen, ganz wie

mf *mf* *dim.* *p* *pp*

Milch und Blut. Da kommt er e-ben her mit

p *pp*

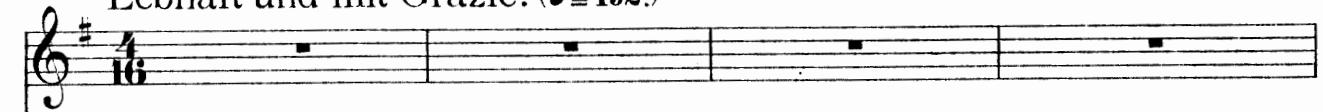
sanf - - ter Mie - - ne, und senkt den Kopf — und
 spielt die Vi - o - li - - - - ne.
(recht zaghaf und schwankend.)
immer leise.

zögernd. *(langsam Triller.)* *tr~~~~~*

XII.

Lebhaft und mit Grazie. ($\text{d} = 152$.)

SINGSTIMME.



Klavier.



ta - - gen. —

mf

immer zurückhaltender

Nein, jun - ger Herr, wirst du so wei - ter sünd' - gen, wird dir den

p

langsam. *rasch.*

Dienst dein All - - tags - lieb - chen künd' - gen.

p *pp* *p*

XIII.

SINGSTIMME. Lebhaft. ($\text{♩} = 152.$)

Hof - fähr - tig seid Ihr, schö - nes

Klavier. *leicht.*

p *f* *p*

Kind, und geht mit Eu - ren Frei - ern um ____ auf stol - zem Fuss.

bedeutend langsamer.

Spricht man Euch an, kaum dass Ihr Re - de steht, als kos - teſt' Euch zu viel —

p

sehr zurückhaltend. *a tempo.*

— ein hol - der Gruss. Bist kei - nes A - lex - an - ders

pp *p*

Töch - ter - lein, Kein Kö - ni - g - reich, wird dei - ne Mit - gift sein, und

f p

willst du nicht das Gold, so nimm das Zinn; willst du nicht *breit.*

ff Ped.

Lie - - - - - be, nimm Ver - ach - tung hin.

a tempo.

f *ff*

XIV.

Gemessen. (♩=88.)

SINGSTIMME.

Klavier.

Ge-sel - le, wol'n wir uns in Kut - ten
hül - len, die Welt dem las - sen, den sie mag er - gö - tzen?

Dann po - chen wir an Thür — um Thür im Stil - len:

(recht kläglich)

„gebt ei - nem ar - men Mönch um Je - - su wil - len.“

O lie - ber Pa - ter, du musst spä - ter kom - men,

p

wenn aus dem O - fen wir das Brot ge - nom - men. O lie - ber Pa - ter,

p

ein wenig zurückhaltend.

komm nur spä - ter wie - der, ein Töch - ter - lein von mir liegt krank da - nie - der.

mf *pp*

a tempo.

- Und ist sie krank, so lass't mich zu ihr geh - en, dass sie nicht et - wa - ster -

p

cresc.

- be un - ver-seh - en. Und ist sie krank, so lasst mich nach ihr schau - en,

dass sie mir ih - re Beich - te mag ver - trau - en. Schliesst Thür und Fen - ster,

sehr zurückhaltend.

dass uns Kei - ner stö - re, wenn ich des ar - men Kin - des Beich - te hö - -

a tempo.

re!

XV.

Mässig, nicht zu schnell. ($\text{♩} = 104$.)

SINGSTIMME.

Klavier.

(*sehr zart*)

Mein Liebster ist so klein, dass oh-ne

Bü - eken — er mir das Zimmer fegt — mit sei - nen Lo - cken.

Als er in's Gärtlein ging, — Jas-min zu pflü - cken, ist er vor ei - ner Schne -

cke sehr er - schrocken. Dann setzt' er sich in's Haus — um zu ver -

p

schnau - fen, da warf ihm ei - ne Flie - - ge ü - bern Hau - fen;

f *ff*

und als er hintrat an mein Fen - - ster - lein, stiess ei - ne Bremse ihm den

pp *sf* *sf*

heftig und
Schä - - del ein. Ver-wünscht

mf *p* *pp* *f* *p* *ff*

*etwas beschleunigend.**nachlassend und ruhiger.*

— sein al - le Flie - gen, Schnacken, Brem - sen — und wer ein Schätzchen hat —

dim. *p*

heftig und etwas beschleunigend.

— aus den Ma - rem-men! Ver - wünscht sei'n al - le Flie - gen, Schnacken,

ff *dim.*

*immer zurückhaltender.**langsam. Erstes Zeitmass.*

Mü - cken — und wer sich wenn er küsst, so tief muss bü - cken!

p *p*

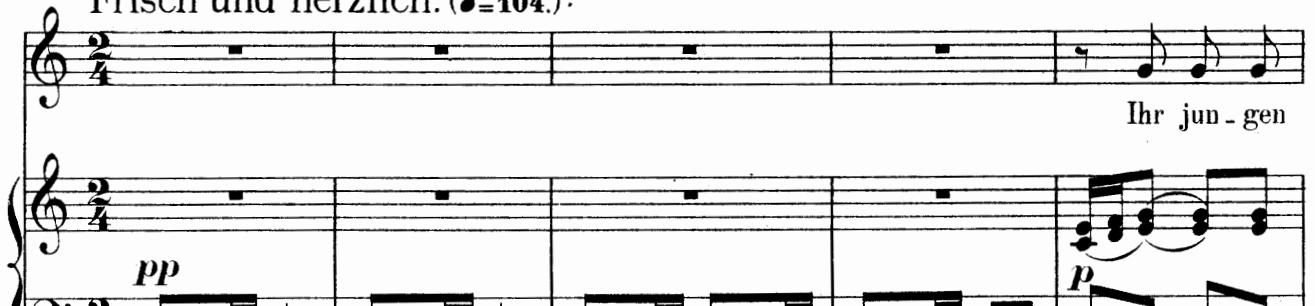
dim. *pp*

Ped.

XVI.

Frisch und herzlich. ($\text{d}=104$).

SINGSTIMME.



Klavier.



Leu-te, die ihr zieht in's Feld,

auf mei-nen Liebsten sollt ihr Ach-tung ge - ben.



Sorgt, dass er tap - fer sich im Feu - er hält;

er war noch



nie im Krie - - ge all sein Le - - ben.

Lasst nie ihn un - ter frei - em Himmel schlaf - en; er ist so

poco rit. - a tempo. pp

zart, es möch - te sich be - stra - fen. Lasst mir ihn ja nicht schla - - fen un - term

etwas langsamer. zurückhalten. Erstes Zeitmass.

Mond; er gin - ge drauf, er ist's ja nicht ge.wohnt.

dim. pp ppp

XVII.

Langsam und getragen. (♩ = 54.)

SINGSTIMME.

SINGSTIMME.

Und willst du dei - nen Lieb - sten ster - ben seh - en, so tra - ge

Klavier.

nicht dein Haar ge - lockt, du Hol - - - de. Lass von den Schultern frei sie

nie - der weh - en; wie Fä - - - den sehn sie aus von pu - rem Gol - - - de.

pp sehr ruhig. ($\text{♩} = 44$)

Wie gold-ne Fä - - den, die der Wind be - wegt —

più p

pp (*sehr weich und zart*)

(*zart*)

schön sind die Haa - re, schön _____ ist, die sie trägt!

pp

Gold - fä - - den, Sei - den - fä - den un - - ge - zählt —

p

mf — *> pp*

Ped.

pp

schön sind die Haa - re, schön ist, die sie ströhlt!

pp Ped.

p

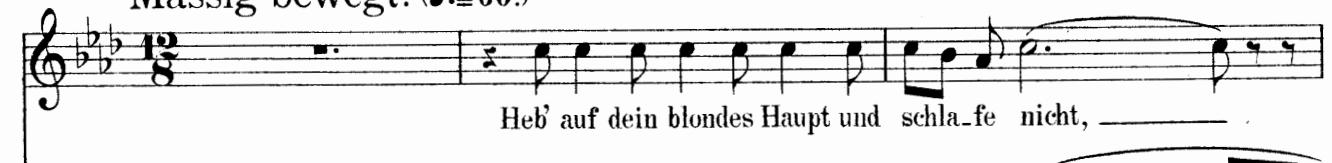
dim.

pp

XVIII.

Mässig bewegt. (♩=60.)

SINGSTIMME.



Heb' auf dein blondes Haupt und schla-fe nicht,

Klavier.



und lass dich ja vom Schlum-mer nicht be-thö-ren.

Ich sa - ge dir vier Wor-te -



— von Ge-wicht,

von de-nen darfst du kei-nes ü-ber-hö-ren.



Das er - ste: dass um dich mein Her - ze bricht, — das zweite: dir nur will ich

an - ge-hö - ren, das dritt - te: dass ich dir mein Heil be - feh - le,

(zart.) das letz - te: dich al - lein liebt mei - ne See - le.

p pp pp p *f p dim.*

sehr zart.

pp pp

XIX.

SINGSTIMME. Sehr gehalten. ($\text{♩} = 40$)

Wir ha...ben Beide lan...ge Zeit ge...schwiegen, — auf ein...mal kam uns

Klavier. 

nun die Sprache wie...der. etwas bewegter.

Die En...- gel,

(zart und weich)

die he...rab vom Himmel flie...gen, sie brachten nach dem Krieg... den Frieden

mf



wie - der. Die En - gel Got - tes sind he - rab - ge - flo - gen, mit ih - nen

ist der Frie - den ein - ge - zo - gen. Die Lie - bes - en - gel ka - men ü - ber

Nacht und ha - ben Frie - den mei - ner Brust ge - bracht.

XX.

Mässig. ($\text{♩} = 126$)

SINGSTIMME.

Klavier.

poco rit.

a tempo. *(leidenschaftlich)*

Mein Lieb - ster singt am Haus im Mon - - den -

schei - ne, und ich muss lau-schend hier im Bet - - te lie - gen.

Weg von der Mut-ter wend' ich mich und wei - - ne, Blut sind die Thrä - nen, die mir nicht ver - sie - - gen.

Den brei - - ten

Strom am Bett hab ich ge - weint, _____ weiss nicht vor Thrä - - - nen,
 ob der Mor - - gen scheint. Den breiten Strom am Bett weint' ich vor
 Seh - en; blind ha - ben mich gemacht die blut' - - gen Thrä - - nen.

XXI.

Gemessen. ($\text{♩}=100$.)

SINGSTIMME.

Man sagt mir, deine Mutter woll' es nicht,

Klavier.

so blei - be weg, mein Schatz, thu - ihr den Wil - len. Ach Lieb - ster,

cresc.

nein! thu' ihr den Wil - len nicht, be - such' mich doch, thus' ihr zum Trotz, im

(mit Wärme.)

Stil - len! Nein, mein Ge - lieb - ter, folg' ihr nim - mer mehr,

(leidenschaftlich)

thu's ihr zum Trotz, komm öf - ter als bis - her! Nein, hö - re ___ nicht auf

sie, was ___ sie auch sa - ge; thu's ihr zum Trotz, mein Lieb, komm

beschleunigend.

lebhaft.

al - - - - - le Ta - - - - - ge!

XXII.

Leicht und zart. ($\text{♩} = 80$)

SINGSTIMME.

Klavier.

(mit Verschiebung, ohne Pedal.)

Ein Ständ - chen Euch zu brin - gen

kam ich her, ————— wenn es dem Herrn vom Haus nicht

— un - ge - le - - - gen. ————— Ihr

habt ein schö - nes Töch - ter - lein. Es

wär' wohl gut, sie nicht zu streng im Haus zu he - - gen. —

Und liegt sie schon im Bett, so

bitt' ich sehr, thut es zu wis - sen ihr von mei - net -

etwas belebter.

we - - gen, dass ihr Ge - treu - er hier vor - bei ge

kom - men, der Tag und Nacht sie — in den Sinn ge - nom - men, und

p *poco a poco cresc.*

dass am Tag, der vier - und zwan - zig zählt, — sie

immer zurückhaltend.

fünf - und zwan - zig Stun - den lang mir

ff

lebhaft.

fehlt. —

ff

ped. * *ped.* * *ped.* * *ped.* *

dim.

* *ped.* * *ped.* * *ped.* * *ped.* *

nachlassend.

p

ped. * *ped.* * *ped.* * *ped.* * *ped.* *

H.W.it.22.

pp

ohne Pedal

GAUENISCHES LIEDERBUCH

nach Paul Heyse

für

eine Singstimme und Klavier

von

HUGO WOLF

I. BAND.

1. Auch kleine Dinge können uns entzücken	pag. 2
2. Mir ward gesagt Du reisest in die Ferne	" 4
3. Ihr seid die Allerschönste	" 6
4. Gesegnet sei durch den die Welt entstand	" 8
5. Selig ihr Blinden	" 10
6. Wer rief dich denn?	" 12
7. Der Mond hat eine schwere Klag' erhoben	" 14
8. Nun lass uns Frieden schliessen	" 16
9. Dass doch gemalt all Deine Reize wären	" 18
10. Du denkst mit einem Fädcchen mich zu fangen	" 20
11. Wie lange schon war immer mein Verlangen	" 22
12. Nein, junger Herr	" 24
13. Hoffährig seid Ihr, schönes Kind	" 26
14. Geselle, woll'n wir uns in Kutten hüllen	" 28
15. Mein Liebster ist so klein	" 31
16. Ihr jungen Leute	" 34
17. Und willst Du Deinen Liebsten sterben sehen	" 36
18. Heb' auf dein blondes Haupt	" 38
19. Wir haben Beide lange Zeit geschwiegen	" 40
20. Mein Liebster singt	" 42
21. Man sagt mir	" 44
22. Ein Ständchen Euch zu bringen	" 46

II. BAND.

23. Was für ein Lied soll Dir gesungen werden	pag. 50
24. Ich esse nun mein Brod nicht trocken mehr	" 52
25. Mein Liebster hat zu Tische mich geladen	" 54
26. Ich liess mir sagen	" 56
27. Schon streckt' ich aus im Bett die müden Glieder	" 58
28. Du sagst mir, dass ich keine Fürstin sei	" 60
29. Wohl kenn' ich Euren Stand	" 62
30. Lass sie nur gehn	" 64
31. Wie soll ich fröhlich sein	" 66
32. Was soll der Zorn, mein Schatz	" 68
33. Sterb ich, so hüllt in Blumen meine Glieder	" 70
34. Und steht Ihr früh am Morgen auf	" 72
35. Benedeit die sel'ge Mutter	" 75
36. Wenn du, mein Liebster, steigst zum Himmel auf	" 78
37. Wie viele Zeit verlor ich	" 80
38. Wenn du mich mit den Augen streifst	" 82
39. Gesegnet sei das Grün	" 84
40. O wär mein Haus durchsichtig wie ein Glas	" 86
41. Heut' Nacht erhab ich mich	" 88
42. Nicht länger kann ich singen	" 89
43. Schweig' einmal still	" 90
44. O wüsstest du, wie viel ich deinetwegen	" 92
45. Verschling' der Abgrund meines Liebsten Hütte	" 95
46. Ich hab' in Penna einen Liebsten wohnen	" 98

Preis jedes Liedes 60 Pf.

I. Band (comp. 1890-1891) Pr. netto 7.50 Mk.

II. Band (comp. 1896) Pr. netto 7.50 Mk.

Eigenthum des Componisten für alle Länder.

Mannheim, K. Ferd. Heckel

Hofmusikalienhandlung S.K.H. des Großherzogs v. Baden.

Inhalt.

23 . Was für ein Lied soll dir gesungen werden	Pag. 50
24 . Ich esse nun mein Brod nicht trocken mehr.	52
25 . Mein Liebster hat zu Tische mich geladen.	54
26 . Ich liess mir sagen.	56
27 . Schon streckt' ich aus im Bett die müden Glieder.	58
28 . Du sagst mir, dass ich keine Fürstin sei.	60
29 . Wohl kenn' ich Euren Stand.	62
30 . Lass sie nur gehn.	64
31 . Wie soll ich fröhlich sein.	66
32 . Was soll der Zorn, mein Schatz.	68
33 . Sterb ich, so hüllt in Blumen meine Glieder	70
34 . Und steht Ihr früh am Morgen auf.	72
35 . Benedeit die selige Mutter.	75
36 . Wenn du, mein Liebster, steigst zum Himmel auf	78
37 . Wie viele Zeit verlor ich.	80
38 . Wenn du mich mit den Augen streifst.	82
39 . Gesegnet sei das Grün.	84
40 . O wär' mein Haus durchsichtig wie ein Glas.	86
41 . Heut Nacht erhab ich mich	88
42 . Nicht länger kann ich singen.	89
43 . Schweig' einmal still	90
44 . O wüstest du, wie viel ich deinetwegen.	92
45 . Verschling' der Abgrund meines Liebsten Hütte.	95
46 . Ich hab' in Pena einen Liebsten wohnen	98



XXIII.

Sehr ruhig. ($\text{♩} = 54$)

SINGSTIMME.

Klavier.

(ausdrucksvoll)

p

mf

Was für ein Lied soll dir gesungen werden, das dei - - - ner

p

wür - - dig sei? Wo find' ich's nur? Am lieb-sten grub' ich es

mf

pp

tief aus der Er - - den, ge - sun - - gen noch von kei - ner Cre - a - tur.

Ein Lied, das we - der Mann noch Weib bis heu - te hört o - der sang, selbst

nicht die ältesten Leu - te.

XXIV.

Ziemlich langsam. ($\text{♩} = 60$)

SINGSTIMME.

Ich esse nun mein Brod nicht trocken mehr,^{*}
ein Dorn ist mir im

Klavier.

Fu-sse stecken blieben.
Umsonst nach rechts und links blick' ich um -

her, und Keinen find' ich, der mich möchte lie - ben.
poco ritard.

^{*}) nämlich: mit Thränen befeuchtet.

Gemächlich.

Wenn's doch auch nurein al - tes Männlein wä - re, das mir er-zeigt' ein

we-nig Lieb' und Eh - re. Ich mei-ne nämlich, so ein wohl-ge-stal-ter, ehr - ba-rer

Greis, et - wa von meinem Al-ter. Ich mei-ne, um mich ganz zu of-fen - ba-ren,

a tempo f lebhafter

ein al - tes Männlein ____ so_ von vierzehn Jah - ren.

XXV.

Mässig bewegt. ($\text{♩} = 108$)

SINGSTIMME.



Mein Lieb - ster hat zu Ti - sche mich ge - la - den und hat-te

pp *mf* *p*

doch kein Haus mich zu em - pfan - gen, nicht Holz noch Herd zum Ko - chen

mf *p* *f*

und zum Bra - - ten, der Ha - fen auch war längst ent - zwei ge - gan-gen.

An ei - nem Fäss-chen Wein_ ge-brach es auch, und

Glä - ser hatt' er gar nicht im Ge - brauch; der Tisch war schmal, das

Ta - feltuch nicht bes-ser, das Brot steinhart und völ-lig stumpf das Messer.

pìù f ff sf f sf sf

XXVI.

Langsam. ($\text{♩} = 48$)

SINGSTIMME.

Ich liess mir sa - gen und mir ward er - zählt, derschö - ne To - ni hun -

Klavier.

- gresich zu To - de; seit ihn so ü - ber - ans die Lie - be quält,

nimmt er auf ei - nen Backzahn sie - ben Bro - de. Nach Tisch, damit er die Ver-

dau-ung stählt, ver-speister ei - ne Wurst und sie - - ben Bro-de,
cresc. *f* *ff*

und lindert nicht To - ni - - na sei - ne Pein, bricht nächstens Hungersnoth und
ff *ff* *ff*

Theu-rung ein.
dim. *p* *pp* *tr* *tr* *sf*

XXVII.

Sehr langsam. ($\text{♩} = 42$)

SINGSTIMME.

Schon streck' ich aus im

Klavier.

Bett die mü - den Gli - der, da tritt dein Bild-niss vor mich hin, du Trau - te.

mässig bewegt. ($\text{♩} = 76$)

Gleichspring'ich auf, fahr' in die Schu - he wie - der und wan - dre

durch die Stadt mit mei - ner Lau - - te.

Ich sing' und spie-le, dass die Stra-sse schallt; so Man-che lauscht —

p(dolce)

pp

vor - ü-ber bin ich bald. So manches Mädchen hat mein Lied gerührt,

p

pp

in - dess der Wind schon Sang und Klang ent-führt.

pp

XXVIII.

Langsam und breit. ($\text{♩} = 66$)

SINGSTIMME.

Du sagst mir, dass ich kei - ne Für - - stin sei;

Klavier.

auch du bist nicht auf Spaniens Thronentsprossen.

Nein, Bester, stehst du

cresc.

auf — bei Hahnenschrei, fährst du aufs Feld und nicht in Staats - karossern.

Du spot-test mein um mei-ne Nie-drig-keit,
doch Ar-muth thut dem

f (sehr ausdrucks-voll) *p* *f*

A-del nichts zu Leid. Du spottest, dass mir Kro-ne fehlt und Wappen,

p *poco cresc.* *f*

und fährst doch selber nur mit Schusters Rappen.

p *f* *mf* *mf* *mf* *p* *pp* *f*

XXIX.

Langsam und breit. ($\text{♩} = 56$)

SINGSTIMME.

Wohl kenn' ich Eueren Stand, der nicht gering.
Ihr brauchtet nicht so tief _____

Klavier.

— her-ab zu stei-gen, zu lieben solch ein arm _____ und nie-drig Ding,
molto cresc.

da sich vor Euch die Al-lerschön-sten nei-gen.
Die schönsten

Män-ner leicht besieg-tet Ihr,
drum weiss ich wohl, Ihr treibt nur Spiel mit mir.

Ihr spottet mein,
man hat mich war-nen wol-len,
doch ach,
Ihr seid so schön!

Wer kann Euch grol-len?

(sehr ausdrucks-voll)

poco ritard.
dim.

XXX.

Sehr mässig. ($\text{♩} = 72$)

SINGSTIMME. 

Klavier. 



ca - na's Fluss, dem je-des Berg-ge-wäs - - ser fol - - gen muss.

poco a poco cresc.

Sie treibt es wie der Ar - - no, will mir scheinen:

bald hat sie viel Be - - wer-ber, bald nicht Einen. *) *etwas breiter*

ff

poco rit.

dim. - - - *pp*

*) Wie in den heißen Sommermonaten den Arno seine Nebenflüsse im Stich lassen.
H.W.it.II 80

XXXI.

Mässig. ($\text{♩} = 76$)

SINGSTIMME.

Wie soll ich fröhlich sein und la-chen gar, da du mir im-mer zür-

Klavier.

poco riten. etwas bewegt ($\text{♩} = 88$)

nest un - ver - ho - len? Du kommst nur Ein-mal al - le hundert Jahr, und dann,

als hätte mandir's an be - fo - hlen. Was kommstdu, wenn's die Deinen un - gern

sehn? Gieb frei mein Herz, dann magst du wei - -ter gehn.

Daheim mit deinen Leu - -ten leb' in Frie - den, denn was der Himmel will,

I. Zeitmass.

geschieht hi - nie - -den. Halt Frie - den mit den Dei - ni - gen zu Haus,

denn was der Himmel will, das bleibt nicht aus.

breiter

riten.

XXXII.

Sehr gehalten. ($\text{d} = 58$)

SINGSTIMME.

Was soll der Zorn, mein Schatz, der dich er-hitzt?

Klavier.

ich bin mir keiner Sün - de ja be-wusst.

Ach, lie-ber nimmein Messer

wohl gespitzt und tritt zu mir,

durchboh-re mir die Brust.

Und taugt ein Mes - ser nicht, so nimme ein Schwert, dass meines Blu - tes Quell -

— gen Him - mel fährt. Undtaugt einSchwertnicht, nimm des Dol - - ches Stahl

und wasch' in mei - nem Blut——— all — mei - ne Qual.———

H.W.it.II 92

XXXIII.

Sehr ruhig und durchweg gedämpft vorzutragen. (♩ = 42)

SINGSTIMME.



Blu - men mei - ne Gli - der; ich wün - sche nicht, dass ihr ein



Grab — mir grabt. Gen-ü - ber je - nen Man - ern



legt — mich nie - der, wo — Ihr so manch-mal — mich ge -



H. W. it. II 33

XXXIV.

Ruhig. ($\text{♩} = 60$)

SINGSTIMME.

Klavier.

Und steht Ihr früh am Morgen auf vom Bette, scheucht Ihr vom Himmel
 alle Wolken fort, die Sonne lockt Ihr auf die Berge dort,
 und Engelein erscheinen um die Wette, und bringen Schuh und Klei -
 — der Euch sofort. Dann, wenn Ihr ausgeht in die

heil' - ge Met-te, so zieht Ihr al - le Men - - schen mit Euch fort,

und wenn Ihr naht der be-ne-dei-ten Stät-te, so zün-det Eu-er Blick die Lam - pen

an. Weihwasser nehnt Ihr, macht des Kreuzes Zei - chen und netzt Eu-re weisse

Stirn so-dann und nei - get Euch und beugt die Knie in - glei - chen -

o wie hold-se - lig steht Euch al - les an! Wie hold und se - lig

hat Euch Gott begabt, die Ihr der Schönheit Kron' em-pfan-gen habt!

Wie hold und se - lig wan - - delt Ihr im Le - ben; der Schönheit Pal-me ward an

Euch ge-ge-ben.

XXXV.

Ruhige Viertelbewegung. ($\text{♩} = 69$)

SINGSTIMME. *zart*

Klavier.

Be-ne-deit die sel'-ge Mut - ter, die so lieb -

- lich dich ge-bo - ren, so an Schönheit aus - er-ko - ren— mei - ne Sehn - sucht

fliegt dir zu! du so lieb-lich von Ge-ber-den, du die Hol - de-ste der Er - den,

du mein Klei-nod, mei - ne Won - ne, Sü - sse, be - ne - deit— bist du!

Wenn ich aus der Fer - ne schmachte und be-trach - te dei - ne Schö - ne,
poco a poco cresc.

sie - he wie ich beb', und stöhne, dass ich kaum es ber - - gen kann!

leidenschaftlich und etwas drängend
 und in mei - ner Brust ge - waltsam fühl' ich Flammen sich em - pö - ren, die den Frieden mir zer -
immer zurückhaltender

I. Zeitmass.
 stören, ach, der Wahnsinn fasst mich an!

(zart)

Bene-deit die sel'-ge Mut - ter, die so lieb - - lich dich gebo-ren,

so an Schönheit aus - er-ko-ren__ mei-ne Sehn - sucht fliegt dir zu! du so

lieb-lich von Ge-ber-den, du die Hol - de-ste der Er - den, du mein Klei - nod,

mei - ne Won - ne, Sü - sse, be - ne - deit bist du!

XXXVI.

Sehr getragen. ($\text{♩} = 46$)

SINGSTIMME.

Wenn Du, mein Lieb-ster, steigst zum Him-mel auf,

Klavier.

p (sehr ausdrucksvoil)

trag' ich mein Herz dir in der Hand ent-ge - - gen. So lie - be - voll umarmst Du

mich da - rauf, dann woll'n wir uns dem Herrn zu Fü - ssen le - - gen.

(dolce)

etwas bewegter

Und sieht der Herr-gott uns'-re Lie - bes - schmer - - zen,

mit immer gesteigertem Ausdruck

macht er Ein Herz aus zwei ver-lieb-ten Her - - zen, zu Ei - nem Her-zen

immer zurückhaltender

fügt er zwei zu-sam-men, im Pa - ra - dies, um-glänzt von Himmelsflam - men.

molto cresc. *f* *ff*

viel bewegter*immer zurückhaltender I. Zeitmass.*

XXXVII.

Sehr gehalten. ($\text{♩} = 52$)

SINGSTIMME.

Klavier.

Wie vie - le Zeit verlor ich, dich zu lie - ben!

hätt' ich doch Gott geliebt in all der Zeit. Ein Platz im Pa-ra-dies

— wär' mir ver-schrie-ben, ein Heil'-ger säs - se dann an mei - ner Seit?

immer etwas drängend

Und weil ich dich geliebt,[—] schön frisch Gesicht,[—] verscherzt ich mir des Pa-

pp

pp

nachlassend

p

die - - ses Licht,[—] und weil ich dich ge-liebt,[—] schön Vei - ge-lein,

mf

p

f

p

pp

I. Zeitmass.

etwas bewegter

komm' ich nun nicht ins Pa - ra - - dies hin - - - ein.

mf dim.

pp

p

poco ritardando

pp

XXXVIII.

Langsam, doch leidenschaftlich. $\text{♩} = 54$.

SINGSTIMME.

Wenn du mich mit den Augen streifst und lachst,
sie senkt und neigt das Kinn zum

Klavier.

Bu - sen dann,
bitt' ich, dass du mir erst ein Zei - chen machst, da - mit ich

rinforzando

doch mein Herz — auch bänd' - gen kann,
dass ich mein Herz mag bänd'-gen,

dim.

zahm und still, wenn es vor großer Lie - - be sprin - gen will,
immer leidenschaftlicher
 dass ich mein Herz mag hal - ten in der Brust, *etwas zurück -*
p *f* *rinforzando*
 will vor gro - sser Lust.
ff *f* *dim.* *p* *dim.* *pp*

XXXIX.

Sehr mässig ♩ = 66.

SINGSTIMME.

Ge - seg - net sei das Grün und wer es trägt! Ein grü-nes Kleid will

Klavier.

ich mir ma-chen las-sen. Ein grü-nes Kleid tragt auch die Früh-lings - au - e.

Grün klei-det sich der Lieb - ling mei-ner Au - gen.

In Grün — sich klei-den ist der Jä - ger Brauch, ein grü-nes Kleid trägt—

— mein Gelieb - ter auch; das Grün steht al - len Din-gen lieb - lich an,

aus Grün — wächst je - de schö - ne Frucht her - an.

XL.

Langsam. ♩ = 54.

SINGSTIMME.

Klavier.

pp

(durchweg zart)

wär' dein Haus durch-

sich - tig wie ein Glas, mein Hol - der, wenn ich mich vor -

ü - ber - steh - le! dann säh' ich drin - nen dich -

— ohn' — Un - ter - lass, wie blickt' ich dann nach dir —

mit gan-zer See-le! Wie vie-le Bli - cke schickte dir mein Herz,—

mehr als da Tro - pfen hat der Fluss im März! Wie vie-le Bli-cke schick' ich

dir ent - ge - gen, mehr als da Tro - pfen nie - der -

spühn im Re-gen!

XLI.

Ziemlich langsam. $\text{♩} = 50$.

SINGSTIMME.

XLII.

Langsam und recht kläglich vorzutragen. ♩ = 86.

SINGSTIMME.

Nicht län-ger kann ich sin-gen, denn der Wind weht stark und macht dem

Klavier.

A - them was zu schaf-fen. Auch fürcht' ich, dass die Zeit um-sonst ver- rinnt.

Ja wär' ich si-cher, ging' ich jetzt nicht schla - fen. Ja wüsst' ich was,

würd' ich nicht heim spazieren und ein - sam die-se schö-ne Zeit verlie - ren. ritard.

p dim. pp

XLIII.

Mässig bewegt, nicht eilen. $\text{♩} = 96$.

SINGSTIMME.

Klavier.

Schweig' einmal still, du

garstiger Schwätzer dort! Zum E - kel ist mir dein verwünsch - tes Singen.

Und triebst du es bis mor -



- gen früh so fort, doch wür-de dir kein schmu-ckes Lied ge-lin - gen..

Schweig' _____ ein-mal still und le - ge dich auf's Ohr! _____

Das Ständchen ei-nes E - - - - - sels zög' ich vor.

XLIV.

Sehr mässig und ja nicht eilen. ($\text{♩} = 108$.)

SINGSTIMME.

O wüstest du, wie viel ich deinetwegen, du falsche Re-ne-gat-in,

Klavier.

litt zur Nacht, in - dess du im ver - schlossnen Haus ge - le - gen

und ich die Zeit im Frei - - en zu - ge - bracht.

Als Ro - sen-was-ser dien-te mir der Re - gen,

der Blitz hat Lie-bes-bot - schaft mir ge-bracht; ich ha - be Wür-fel mit dem

Sturm ge-spielt, als un-ter dei-nem Dach ich Wa - - che hielte.

Mein Bett war un-ter dei-nem Dach be-rei-tet, der

Him - mel lag als De - cke drauf ge - brei - tet, die Schwelle dei - ner Thür,—

— die war mein Kis - sen ich Ärm - ster, ach, was hab' ich

aus - - - steh'n müs - sen!

XLV.

Leidenschaftlich bewegt. ($\text{d} = 112$)

SINGSTIMME.

Verschling' der Ab - - - grund mei - - nes Lieb-sten

Klavier.

Hüt-te, an ih - rer Stelle schäum' ein See

— zur Stunde. Blei - ku - - geln soll der Him - - mel drüber

schütten,
 und ei - ne Schlan - ge hau - - -
ff *dim.*
 - - se dort im Grun - de.
 Drin hau-se ei - ne Schlan - - - ge gift-ger Art,
 die ihn ver - gif - te, der mir un - treu ward.
pp *f* *p* *tr* *f* *pp* *f* *p* *tr* *f*

Drin hause ei - ne Schlan - - - ge, gift - - -

p *f* *mf*

schwol - len, und bring' ihm

f *piu f*

Tod, der mich ver - ra - then wollen!

ff *sf* *ff* (l. H.)

XLVI.

Sehr schnell und munter. ($\text{d} = 160$.)

SINGSTIMME.

Ich hab' in Pen-na ei-nen Lieb-sten woh-nen,

Klavier.

in der Ma - rem-men-eb - ne ei - nen an - - dern, ei - nen im schö - nen

Ha-fen von An-co - na, zum Vierten muss ich nach Vi - ter-bo wandern; Ein

And - rer wohnt in Ca-sen-ti-no dort, der Näch - ste lebt mit mir am selben Ort,

und wie-der ei-nen hab' ich in Ma-gio-ne,

vier in La Fratta, zehn in Castiglio-ne.

sf ff feurig

8

ff ff ff